



Mit vielen **Extratipps** für:
Citybummler ... Kauflustige ...
Preisbewusste ... Nachteulen ...
Genießer ... Kunstfreunde ...



Christopher Görlich

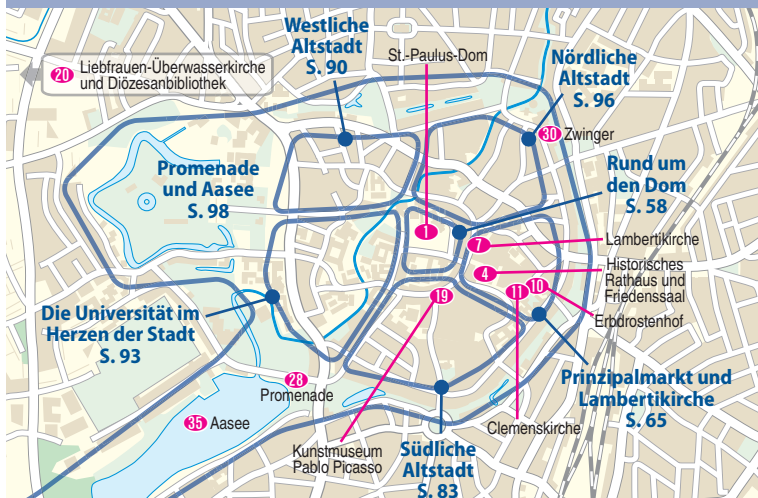
City|Trip

Münster

mit
Krimi-Special

mit großem
City-Faltplan





Nicht vergessen!	1
Benutzungshinweise	5
Impressum	6

Auf ins Vergnügen

Münster an einem Tag	8
Münster an einem Wochenende	8
Zur richtigen Zeit	
am richtigen Ort	10
Münster für Citybummler	13
Münster für Kauflustige	17
Münster für Genießer	22
Münster am Abend	30
Münster für Kunst- und Museumsfreunde	34
Münster zum Träumen und Entspannen	42

Am Puls der Stadt

Das Antlitz Münsters	44
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	46
Leben in der Stadt	50
Wilsberg, Thiel und Boerne – Krimistadt Münster	54

7 Münster entdecken

7 Rund um den Dom	58
1 St.-Paulus-Dom ★★★	59
2 Domplatz ★★★	60
7 Prinzipalmarkt und Lambertikirche	65
3 Prinzipalmarkt ★★★	65
4 Historisches Rathaus und Friedenssaal ★★★	67
5 Stadtweinhaus ★★	70
6 Stadthausturm ★	71
7 Lambertikirche ★★★	71
8 Salzstraße ★★★	75
9 Dominikanerkirche ★★	75
10 Erbdrostenhof ★★★	77
11 Clemenskirche ★★★	78
12 Alter Steinweg und Kiffe-Pavillon ★★	80
13 Stadtbücherei ★★★	81
14 Krameramtshaus ★★	82

Südliche Altstadt	83	Die schönsten Schlösser und Burgen	113
15 Münster Arkaden ★★	83	42 Burg Vischering ★★	113
16 Stubengasse ★★★	84	43 Schloss Nordkirchen ★★	114
17 Ludgerikirche ★★	85		
18 Rund um die Königsstraße ★	87		
19 Kunstmuseum Pablo Picasso ★★★★★	89		
Westliche Altstadt	90	Praktische Reisetipps	115
20 Liebfrauen-Überwasserkirche und Diözesanbibliothek ★★★	90	An- und Rückreise	116
21 Observantenkirche ★	92	Autofahren	116
		Barrierefreies Reisen	117
Die Universität im Herzen der Stadt	93	Diplomatische Vertretungen	118
22 Fürstenberghaus und Archäologisches Museum ★	93	Geldfragen	119
23 Petrikerche ★★	94	Informationsquellen	119
24 Juridicum ★	95	Internet und Internetcafés	120
25 Universitäts- und Landesbibliothek ★	95	Medizinische Versorgung	120
		Mit Kindern unterwegs	122
Nördliche Altstadt	96	Notfälle	123
26 Theater Münster ★★	96	Öffnungszeiten	123
27 Apostelkirche ★★	97	Post	123
		Radfahren	123
Promenade und Aasee	98	Schwule und Lesben	124
28 Promenade ★★★	98	Sicherheit	125
29 Schloss und Schlossgarten ★★★★★	99	Stadttouren	126
30 Zwinger ★★	101	Unterkunft	126
31 Landesarchiv ★	102	Verkehrsmittel	129
32 Servatiiplatz ★	103	Wetter und Reisezeit	130
33 Jüdische Synagoge ★★	104		
34 Engelenschanze ★	104	Anhang	131
35 Aasee ★★	106	Register	132
36 Allwetterzoo ★★	107	Der Autor	136
		Liste der Karteneinträge	139
		Mit PC, Smartphone & Co.	143
		ÖPNV-Plan	144
Sehenswertes in der Umgebung	108		
Auf den Spuren			
Annette von Droste-Hülshoffs	108		
37 Burg Hülshoff ★★	108		
38 Rüschaus ★★	109		
Das östliche Münsterland	110		
39 Wallfahrtsort Telgte ★★	110		
40 Warendorf ★	110		
41 Rheine und Kloster Bentlage ★	112		

Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Eine Liste der im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés, Infostellen befindet sich auf Seite 139.



Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten sowohl im Text als auch im Kartenmaterial die gleiche Nummer:

- ➔ **38** Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.
- ➔ Die farbige Linie markiert den Verlauf des Stadtpaziergangs (Seite 15).
- ➔ **20** Mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer sind die Hauptsehenswürdigkeiten gekennzeichnet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Sehenswürdigkeit im Kapitel „Münster entdecken“.

[D3] In eckigen Klammern steht das Planquadrat im Kartenmaterial, in diesem Beispiel Planquadrat D3.

Ortsmarken ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb unserer Karten. Sie können aber wie alle Örtlichkeiten in unseren speziellen Luftbildkarten auf der Produktseite dieses Buches unter www.reise-know-how.de oder direkt unter <http://ct-muenster.reise-know-how.de> lokalisiert werden.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtige Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

Exkurse zwischendurch

Das gibt es nur in Münster	9
Westfälische Spezialitäten	24
Maria Euthymia	35
Münster – ausgezeichnet	45
Hier will ich nicht begraben sein!	47
„Der Löwe von Münster“ – Kardinal Clemens August Graf von Galen	62
Westfälischer Frieden	69
Das „Himmliche Jerusalem“ – die Täuferherrschaft in Münster	73

Meister des Barocks – der Architekt Johann Conrad Schlaun	76
Edith Stein	86
Masematte	92
Martin Niemöller	97
Ulrike Meinhof	100
Professor Landois	105
Paul Spiegel (1937–2006)	112
Münster preiswert	118
Meine Literaturtipps	121


Das Antlitz Münsters

„Ausgezeichnet lebenswert“ – Münster ist die lebenswerteste Stadt der Welt – was die Münsteraner insgeheim schon immer wussten, wurde 2004 amtlich, als Münster der Liv-Com Award in der Kategorie „Stadt mit 200.000 bis 750.000 Einwohnern“ verliehen wurde.

Schon nach kurzer Zeit wird der Besucher den Preisrichtern zustimmen können: Münsters Stadtbild ist geprägt von einer harmonischen Kombination aus 1200-jähriger Geschichte, (meist) behutsamer Stadtplanung und modernster Architektur. **Westfälische Gemütlichkeit** geht mit **urbanem Leben** eine fruchtbare Symbiose ein. **Fast 50.000 Studenten** an der Universität und den Fachhochschulen sorgen für jugendlichen Schwung.

Münster liegt etwa 40 Kilometer nördlich des Ruhrgebietes in der Westfälischen Tieflandsbucht im Norden Deutschland. Als Oberzentrum für das Münsterland lässt die **Infrastruktur** kaum etwas zu wünschen übrig. Es gibt Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomie auf jedem Preisniveau, mehrere Theater und zahlreiche Museen bieten ein reiches **Kulturangebot**. Auch das **Sport- und Freizeitangebot** ist groß. Es gibt zahlreiche Sportanlagen und Schwimmbäder. Auf dem Aasee im Südwesten der Altstadt kann gesegelt und es können Tretboote gemietet werden. Der Dortmund-Ems-Kanal, der die Stadt vom Südwesten nach Nordosten quert, ist zudem ein beliebtes Revier für den Rudersport.

Die Wege in Münster sind kurz und leicht mit dem Fahrrad zu bewältigen.

☐ *Vorseite: Unübersehbar – der Kirchturm von St. Lamberti* 

EXTRAINFO

Die Stadt in Zahlen

- › Gegründet: 793 n. Chr.
- › Einwohner: 292.000
- › Einwohner/km²: 963,7
- › Fläche: 303 km²
- › Höchster Punkt: 99 m über NN
- › Prinzipalmarkt: 60 m über NN
- › Niedrigster Punkt: 39 m über NN
- › Anzahl der Fahrräder: rund 500.000

Nie ist die nächste Grünanlage weit, in der man sich ausruhen kann. Überhaupt ist Münster eine **grüne Stadt**: Drei Viertel des Stadtgebiets bestehen aus Grünflächen und Feldern, schon nach wenigen Kilometern findet man sich auf idyllischen Bauernhöfen wieder.

Über Jahrhunderte spielte sich das Leben der Münsteraner innerhalb der Stadtmauern ab, an deren Stelle die heutige Promenade verläuft. Ab dem 19. Jahrhundert wurde die Stadt jedoch erheblich größer. Durch mehrfache Eingemeindungen in den Jahren 1875, 1903, 1956 und 1975 wuchs sie auf eine Fläche von rund 303 km² an und zählt seitdem zu den **flächenmäßig größten Städten in Nordrhein-Westfalen**. Allerdings bestehen knapp zwei Drittel des Stadtgebiets aus **landschaftlichen Nutzflächen** sowie **Wald- und Erholungsgebieten** und **Wasserflächen**. Die Besiedlung konzentriert sich auf die **Altstadt** in der Mitte des Stadtgebiets und mehrere „verstreute“ **Stadtteile**, die mittlerweile selbst die Größe kleiner Städte erreicht haben.

Münster zählt rund **300.000 Einwohner**. Durch die Einführung einer Zweitwohnungssteuer erlebte die Stadt vor allem in den letzten Jahren einen deutlichen **Wachstumsschub**.

Viele Studenten meldeten ihren ersten Wohnsitz in Münster an – der positive Effekt: Die klamme Stadtkasse kann mit größeren Zuschüssen des Landes rechnen. Doch auch so wird in den nächsten Jahren ein weiteres Anwachsen der Münsteraner Bevölkerung erwartet. Es gibt einen leichten Geburtenüberschuss in der Stadt, vor allem aber lockt die attraktive Universitätsstadt viele junge Menschen an, die sich auch nach dem Studium recht schwer tun, das lebenswerte Münster zu verlassen.

Hierzubleiben fällt aber auch aus wirtschaftlichen Gründen leicht, denn Münster geht es auch ökonomisch gesehen vergleichsweise gut. Treibende Kräfte der Wirtschaft sind **Handel** und Dienstleistungen. Seit Anbeginn der Stadtgeschichte, als Kaufleute vor den Toren der Domburg ihre Marktstände aufschlugen, spielte der Handel eine große Rolle bei der Stadtentwicklung. Noch heute verzeichnet Münster einen erheblichen Kaufkraftzufluss aus dem Umland, weil viele Bewohner des Münsterlandes zu den Umsätzen in der Stadt Münster beitragen. Doch nicht nur was den Konsum angeht ist Münster das Oberzentrum des Münsterlandes. Viele kulturelle Einrichtungen und Freizeitangebote werden von Besuchern und Touristen aus der ganzen Umgebung wahrgenommen.

Neben dem Handel prägt vor allem das **Dienstleistungsgewerbe** die Wirtschaft der Stadt. Rund 86 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten im tertiären Sektor. Für Münster ist der starke Dienstleistungsbereich keine neue Entwicklung, denn schon immer war Münster eine Verwaltungsstadt. Hier hatte der Fürstbischof eines der größten Bistümer Deutschlands seinen Sitz, das seit dem 17. Jahrhun-

dert mit absolutistischer Strenge und einer „modernen“ Verwaltung regiert wurde. 1815 erklärten die Preußen Münster zur Hauptstadt der preußischen Provinz Westfalen und siedelten zivile und militärische Behörden in der Stadt an. Gerichte, Banken, Versicherungen und Berufskammern und -verbände folgten. Münster wurde zum „Schreibtisch Westfalens“. Vergleichsweise gut bezahlte Beamte und Angestellte tragen bis heute dazu bei, dass in der Stadt ein im deutschlandweiten Vergleich **überdurchschnittliches Einkommen** erzielt wird. Die Großindustrie war und ist bis auf wenige Ausnahmen – vor allem im Bereich der Che-

Münster – ausgezeichnet

Die Krönung zur „lebenswertesten Stadt der Welt“ war nicht die erste und blieb nicht die letzte Auszeichnung, die Münster erhielt: Regelmäßig wird die Stadt im Städteranking von Wirtschaftsinstituten oder Wirtschaftszeitschriften auf den vorderen Rängen platziert. Bereits 2006 kürte die Deutsche Umwelthilfe Münster zum zweiten Mal zur „Bundeshauptstadt für Klimaschutz“. Die Zeitschrift „Runner’s World“ ernannte sie zu „Deutschlands Läufer-City Nummer 1“ und 2004 wurde sie zur „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ gekürt. Das Magazin „Men’s Health“ ehrte Münster im Jahr 2000 als „männerfreundlichste Stadt Deutschlands“. Der ADFC erklärte die Stadt 2013 zum wiederholten Male zur „Fahrradhauptstadt“ – und weil hier so viele Fahrräder unterwegs sind, ist Münster auch Spitzenreiter in der Statistik, die die Fahrraddiebstähle verzeichnet.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

mieindustrie (Lacke und Farben) – so gut wie nicht vorhanden.

Durch diese spezifisch Münsteraner Wirtschaftsstruktur überstand die Stadt die **Wirtschafts- und Finanzkrise** seit 2008 recht gut. Die Arbeitslosenquote blieb vergleichsweise gering. Dennoch steht es um die städtischen Finanzen nicht zum Besten. In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts mussten drastische **Sparmaßnahmen** ergriffen werden, um den Haushalt zu konsolidieren. Die Münsteraner mussten auf viele liebgewonnene Gewohnheiten und manchen Luxus verzichten – wie zum Beispiel den sogenannten Münster-Standard: Lange Zeit waren Neubauten der Stadt Münster deutlich besser ausgestattet worden als vergleichbare Gebäude in anderen Städten.

Immerhin ist es Münster bisher gelungen, die Haushaltssicherung zu vermeiden. Nach wie vor kann der Rat der Stadt eigenständig über den mehr als 900 Millionen Euro umfassenden Etat entscheiden. Ob dies aber auch noch in Zukunft so bleiben wird, ist noch nicht klar und längst haben die Münsteraner erkannt, dass das Recht, auf einer Insel der Glückseligen zu leben, nicht vom Himmel fällt.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Münster ist die Stadt der **Wiedertäufer** und des **Westfälischen Friedens**. Mit beiden Ereignissen trat Münster ins Licht der Weltgeschichte. Doch auch jenseits dieser spektakulären Ereignisse ist die Geschichte der Stadt von Spannungen und Gegensätzen geprägt, die teilweise bis heute sichtbar sind – sei es im Stadtbild oder in der

Mentalität der Münsteraner. So lieferten sich die Bürger lange **Streitigkeiten** und Auseinandersetzungen mit ihren Landesherren, den Bischöfen. Mancher Bischof wusste sich nicht anders zu helfen, als die Stadt durch Belagerungen „zur Vernunft“ zu bringen. Als im 19. Jahrhundert jedoch die weltliche Herrschaft des Bischofs endete, war die Fehde zwischen Bürgern und Bischof vergessen. Gemeinsam traten sie nun den neuen Machthabern, den **Preußen**, gegenüber. Im 20. Jahrhundert blieb Münster katholisch-konservativ geprägt.

Heute hebt man vor allem **Kardinal von Galen** (s. S. 62) hervor, der sich im **Dritten Reich** mit mutigen Predigten gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten wandte. Hinter dem beliebten Bischof kann sich noch heute mancher Bewohner der Stadt verstecken, um nicht zugeben zu müssen, dass auch die Münsteraner die nationalsozialistische Gewaltherrschaft oftmals bereitwillig hingenommen und wenig gegen die Verbrechen unternommen haben.

Im **Zweiten Weltkrieg** schließlich war Münster schwersten Luftangriffen ausgesetzt. Fast 90 Prozent der Altstadt wurden vernichtet. Man überlegte schon, das alte Münster aufzugeben und die Stadt an anderer Stelle völlig neu zu errichten, doch dann besann man sich eines Besseren und beschloss, sie wieder aufzubauen und dabei im Wesentlichen die **mittelalterliche Struktur** wiederherzustellen. Diesem mutigen Entschluss verdankt die Stadt Münster das, was heute ihr viel gelobtes Erscheinungsbild ausmacht.

793 Im Auftrag Karls des Großen beginnt der friesische Missionar Liudger mit der Missionsarbeit im heutigen Westfalen. Auf einer kleinen Erhebung nahe

der Siedlung Mimigernaford errichtete er ein Kloster. Es ist die Keimzelle der Stadt. Aus „monasterium“, der lateinischen Bezeichnung für das Kloster, wird im Laufe der Jahrhunderte der Name der Stadt „Münster“.

- 805** Das Bistum Münster wird gegründet. Liudger wird zum ersten Bischof ernannt. 809 stirbt er auf einer Reise durch sein Bistum in Billerbeck, begraben wird er im Kloster Werden bei Essen.
- Um 850** Fertigstellung des ersten Doms auf dem Horstberg, der durch Befestigungsanlagen gesichert wird.
- Im 9. Jh.** schlagen Händler vor den Toren der Domburg ihrer Stände auf. Noch heute erinnern die Straßennamen Alter Fischmarkt, Roggenmarkt und Prinzipalmarkt an diese Märkte.
- Um 1050** In der Kaufmannssiedlung wird der erste Bau der Lambertikirche errichtet.
- 1121** Herzog Lothar von Sachsen erobert die Domburg. Dabei kommt es zu einer Feuersbrunst, die weite Teile der Stadt und den Dom vernichtet.
- ca. 1350** Das Münsteraner Rathaus nimmt die bis heute weitgehend erhaltene Form an. Der Schaugiebel wird am Ende des 14. Jahrhunderts fertiggestellt. Um diese Zeit entstehen auch die Bogengänge am Prinzipalmarkt.
- 1530** Mit den Predigten von Bernhard Rothmann beginnt in Münster die Reformation.
- 1534/1535** Einer radikalen, reformatorischen Sekte, den Täufern, gelingt es, in Münster die Macht zu übernehmen. Im Glauben, dass Münster das neue Jerusalem sei, errichten sie eine brutale Herrschaft. 1535 stürmen bischöfliche Truppen die Stadt und schlagen das Täuferreich nieder (s. S. 73).
- 1536** Die Anführer der Täuferbewegung werden hingerichtet und ihre Leichen in Körben am Turm der Lambertikirche aufgehängt.

019rms Abb.: cg



Hier will ich nicht begraben sein!

*Als der friesische Missionar **Liudger** im Jahre 809 starb, wurde sein Leichnam zunächst in Münster aufgebahrt, denn natürlich sollte der Gründungsbischof in seiner Bischofsstadt begraben werden. Der Sage nach erscholl aber ein Ruf durch die Stadt: „Hier will ich nicht begraben sein!“ Man legte den Leichnam Liudgers daher auf einen Ochsenkarren und ließ die Ochsen laufen. In Werden bei Essen, wo Liudger ein Kloster gegründet hatte, hielt das Gespann. Deshalb wurde der Bischof hier beigesetzt.*

☐ Statue von Bischof Liudger im Durchgang zwischen Rathaus **4** und Stadtweinhaus **5**

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

- 1588** Im Zuge der Gegenreformation kommen die Jesuiten nach Münster, an der Aa errichten sie das Jesuiten-Kolleg und die Petrikirche.
- 1618 bis 1648** In Europa tobt der Dreißigjährige Krieg. Weil Münster stark befestigt ist und von Kriegshandlungen weitgehend verschont geblieben ist, wird die Stadt zusammen mit Osnabrück zum Ort, an dem über den Friedensschluss verhandelt wird.
- 1648** Nachdem die Niederlande achtzig Jahre lang gegen die Spanier Krieg geführt haben, wird am 15. Mai im Münsteraner Rathaus der Frieden zwischen beiden Ländern beschworen. Mit diesem Schwur erlangen die Niederlande ihre Unabhängigkeit. Am 24. Oktober wird in Münster und Osnabrück schließlich der Westfälische Frieden geschlossen, der den Dreißigjährigen Krieg in Europa beendet.
- 1661** Gerne wären die Münsteraner Bürger nach dem Dreißigjährigen Krieg eine reichsfreie Stadt geworden. Um das zu verhindern, belagert jedoch der Bischof Christoph Bernhard von Galen (gen. Bomben-Bernd) die Stadt. Schließlich unterwerfen sich die Münsteraner. Der Bischof errichtet eine absolutistische Herrschaft.
- 1756–1763** Im Siebenjährigen Krieg wird Münster mehrfach erobert und belagert. Noch während des Krieges wird der prachtvolle Erbdrostenhof fertiggestellt, in dem die Befehlshaber der Besatzungsarmeen Quartier nehmen.
- 1764** Die Befestigungsanlage wird geschleift. An ihrer Stelle wird eine Promenade angelegt, die bis heute als Grüngürtel einmal um die Altstadt führt.
- 1767–1787** Schon lange hatten die Fürstbischöfe den Münsteranern ein Schloss versprochen, doch erst im Jahr 1767 kann Johann Conrad Schlaun mit den Bauarbeiten beginnen. Als das Schloss nach 20-jähriger Bauzeit vollendet ist, ist es von der Geschichte überholt. Nur wenige Jahre später wird die weltliche Herrschaft der Fürstbischöfe aufgehoben.
- 1773** Gründung der Universität
- 1780** Aufnahme des Lehrbetriebs an der Universität
- 1792** Johann Wolfgang von Goethe ist zu Besuch in Münster.
- 1802** Preußische Truppen unter General Gebhard Leberecht von Blücher besetzen die Stadt.
- 1803** Reichsdeputationshauptschluss: Das Fürstbistum Münster wird aufgelöst.
- 1805–1813** Münster wird von den Franzosen besetzt. Kurzfristig gehört es dem Großherzogtum Berg an, dann wird es an das französische Kaiserreich angeschlossen und zur Hauptstadt des Departements Lippe erhoben. Im November 1813 besetzen abermals preußische Truppen die Stadt.
- 1815** Auf dem Wiener Kongress wird Münster endgültig preußisch. Die Stadt wird Hauptstadt der neuen preußischen Provinz Westfalen mit Sitz des Oberpräsidenten und des Generalkommandos des VII. Armeekorps.
- 1848** Münsters erster Bahnhof wird mit einer Stichbahn nach Hamm eröffnet, wo Anschluss an die Köln-Mindener Eisenbahn besteht.
- 1875** In Deutschland tobt der „Kulturkampf“. Die katholische Stadt Münster wird zu einem der zentralen Orte dieser Auseinandersetzung zwischen der Regierung des Deutschen Reiches in Berlin und der katholischen Kirche. Mehrfach verstößt der Münsteraner Bischof Johann Bernhard Brinkmann gegen die Kulturkampfgesetze. Die preußische Regierung erklärt den Bischof für abgesetzt und klagt ihn an. Brinkmann flieht in die Niederlande, erst 1884, nach Ende des Kulturkampfes, kann er nach Münster zurückkehren.